

Redaktion und
Administration:
Lugos
Donnagasse No 18,
im eigenen Hause,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südungarn

Pränumerations-
bedingungen:

Ganzjährig . . . 16 K
Halbjährig . . . 8 K
Vierteljährig . . . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozusendung.
Einzelnummern:
Sonntags . . . 20 h
Donnerstags . . . 12 h

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

XIII. Jahrgang. — Nummer 74.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Fechner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 14. September 1905.

Aristoffy's Wahlreform-Projekt. Das Echo der Bogjaner Programmrede.

Lugos, 13. September.

Das ganze Land steht gegenwärtig unter dem Eindrucke jener großangelegten Programmrede, mit welcher der Minister des Innern, Josef v. Aristoffy, die Fahne des allgemeinen Wahlrechtes entfaltet hat. Selbst die enrugiertesten Organe der Koalition können sich der Bedeutung dieser ministeriellen Kundgebung nicht verschließen und ihr Hauptorgan publiziert den angeführten Wortlaut der Rede.

Der „Pester Lloyd“ schreibt u. A.: „Die Frage des allgemeinen Stimmrechtes ist, ob sie nun zeitgemäß sei oder nicht, nun einmal aufgeworfen worden und sie wird nicht wieder von der Bildfläche verschwinden, ehe sie in der einen oder in der anderen Form gelöst werden wird. Das mit reichen Argumenten und einer Fülle interessanter statistischer Daten ausgestattete warme Plaidoyer, welches heute der Minister des Innern Josef Aristoffy in Nemetbogjan für die Einführung des allgemeinen geheimen Stimmrechtes gehalten hat, wird nicht verfehlen, der durch ihn in Fluß gebrachten Bewegung noch größere Ausdehnung zu geben und ihr weitere Anhänger zu werben. Man kann seine eigenen Gedanken darüber haben, ob die Behauptung des Ministers eine durchaus stichhaltige ist, wenn er die Obstruktion und die ganze Misere unseres Parlaments auf die ob seiner Rechtlosigkeit zu Tage getretene Unzufriedenheit des Volkes, auf den Gegensatz in unserem sozialen und unserem Wirtschaftsleben zurückführt und wenn er das einzig sichere Mittel einer Entwirrung und einer engiltigen Lösung der Krise in der Einführung des allgemeinen geheimen Stimmrechtes erblickt. Allein unmöglich kann man sich der Tatsache verschließen, daß eine Wählerzahl von einer Million in keinem Verhältnisse steht zu einer Einwohnerzahl von zwanzig Millionen und daß eine Ausdehnung des Wahlrechtes nicht aufgehalten werden kann. Die Scheu vor dem Umsichgreifen des Sozialismus darf einer solchen Reform nicht hinderlich im Wege stehen, denn die Beispiele Deutschlands, wo es an achtzig Sozialisten im Reichstage gibt, Frankreichs, wo ein Sozialist eines der wichtigen Ministerposten verwaltet hat, und anderer Staaten, in welchen das allgemeine Stimm-

recht eingeführt ist, beweist, daß der sozialistische Einschlag der Gesetzgebung keineswegs zum Schaden gereicht. Ueber den Umfang und die Bedingungen dieser Reform ist die öffentliche Meinung allerdings noch nicht genug abgeklärt, allein die Idee selbst wird nicht mehr wegzubannen sein, und wird nicht mehr von der Tagesordnung verschwinden.“

„Az Ujjag“ schreibt als Einleitung ihres Leitartikels: „Minister des Innern Aristoffy ist kein parlamentarischer Minister. Seinen Auftrag erhielt er vom König, wie auch die Uebrigen und kein Haus des Reichstages, ja nicht einmal eine einzelne Partei desselben unterstützt ihn. Seine Stelle ruht nicht auf den Pfeilern der Verfassung und sie wird sogleich aufhören, sobald die konstitutionelle Rechtskontinuität hergestellt ist. Ohne Stütze, ja ohne Sympathie, nahm er seine schwere und unpopuläre Position ein. Aber gleichwohl hat Aristoffy, der Abgeordneten-Kandidat heute in Bogjan wahrscheinlich den Strich für das Todtenglocklein der Koalition gefunden. Aber er hat ihn nicht nur gefunden, sondern auch mit solchem Mute daran gezogen, daß die Koalition morgen in ein einstimmiges Zammern ausbrechen wird. Und sie werden die geradezu bewundernswerte Offenheit und Courage des Ministers des Innern als die größte politische Feigheit stempeln. Dies ist indessen jetzt schon einerlei. Möge jemand Aristoffy als den außer dem Parlamente stehenden, provisorisch regierenden Mann ansehen, als den wir ihn ansehen; oder aber als gesetzverachtenden Vaterlandsverräter, als welchen sie ihn dem Scheine nach betrachten: die außerhalb des Rahmens der Verfassung gedrängte riesige Volksmasse wird ihn als den mutigen Verkünder ihrer rechtmäßigen Bestrebungen und in ihm ihre erste offene und mutige Verkörperung in den höheren Regionen begrüßen. Die Bogjaner Rede aber wird — und mögen gleich hundert Drachen Feuer gegen sie speien — schon vermöge ihres bloßen Inhaltes nicht nur ein wichtiges Ereignis sein, sondern sie bleibt auch ein weit entfaltetes neu Fahne, welche in der Krise unserer Verfassung nummehr wirklich die Majorität der Nation mobil machen wird. Die Pappendeckel-Abzeichen der Koalition und ihre mit Rabulistik zusammengeliefert. n Programm-Fetzen werden daneben so in Fransen gehen, wie der einfache Sonnenstrahl die Wolkenfetzen auseinanderreißt.“

Das „N. Wiener Tagblatt“ schreibt: „Das interessante, bedeutungsvolle Plaidoyer, welches der Minister des Innern, Aristoffy, gestern als Reichstagskandidat vor der Wählerschaft von Nemet-Bogjan für die politische Depossidierung der privilegierten Klassen gehalten hat, muß als ein bedeutames Vorpiel für die gestrige Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten gelten. Es ist unmöglich, daß das Mitglied einer Regierung am Samstag vor dem versammelten Volke eine solche Rede halten kann, wenn der Inhalt derselben nicht einen integrierenden Bestandteil jenes Programms bildet, für welches der Chef des Kabinetts die Genehmigung der Krone erwirken will.“

Aristoffy in N.-Bogjan.

Lugos, 13. September.

Ueber die Wahlbewegung im Bogjaner Bezirke und über die Programmrede des Ministers des Innern Josef v. Aristoffy haben wir, sämtlichen Blättern der Hauptstadt und Südungarns zäuvorkommend, schon in der vorigen Nummer ausführlich berichtet. Es erübrigt nur noch, den ausgezeichneten Eindruck zu konstatieren, den der Besuch des Minister-Kandidaten unter der zahlreichen patriotischen Intelligenz und im weiteren Kreise der Wählerschaft des freundlichen Bergstädtchens hervorrief. Abgesehen von der epochalen Bedeutung der Rede, welche fünf Viertelstunden dauerte und mit gespannter Aufmerksamkeit angehört wurde, war es die gewinnende Persönlichkeit und das offene konziliante Wesen des Ministers, die ihm die Sympathien Aller im Sturme eroberten und ihn mit einem Schlage zum Herrn der Situation machten. Dieser persönliche Erfolg vertiefte noch die intensive Wirkung, welche das Programm des allgemeinen Wahlrechtes auf die Gemüter der breiten Volksschichten naturgemäß ohnehin ausübt und diesen beiden Umständen ist es zu verdanken, daß der Minister wahrscheinlich einstimmig zum Abgeordneten gewählt werden wird. Die Emissäre der Koalition waren bemüht, eine Gegenkandidatur aufzustellen, speziell wollte man den Spartassadirektor Herrn Michael Panajoty hierfür gewinnen, dieser lehnte jedoch unter ausdrücklichem Hinweis darauf, daß er ein Anhänger der vom Minister propagierten Wahlreform sei, — dieses Ansinnen entschieden ab. Auch von rumänisch-nationalistischer Seite ist bisher kein Kandidat aufgestellt worden. Ueberraschungen sind freilich keineswegs ausgeschlossen; da aber die Wahl schon am 14., d. i. Donnerstag stattfindet, darf man den Wahltag

Einzeleremplare des „Südungarn“ sind in der Buchhandlung A. Auspitz zu haben.



des Ministers selbst für den Fall, daß in letzter Stunde ein Gegenkandidat nominiert werden sollte, — als gesichert betrachten.

Die wenigen Stunden seines Aufenthaltes in Vojtan benützte der Minister dazu, um sich über die Verhältnisse und Wünsche der Stadt Vojtan und des Bezirkes eingehend zu informieren und er versprach, wegen Realisierung einzelner dringender Notwendigkeiten, so z. B. der Einführung einer rascheren Eisenbahn-Verbindung zwischen Vojtek und Vojtan sofort intervenieren zu wollen. Auch mit Herrn Obergespan v. Pogany, der als Ehrenpräsident des Ärztekongresses in Marilla festgehalten war und den Minister erst auf der Rückfahrt von Vojtek bis Temesvar begleitete, konferierte der Minister eingehend über mehrere, den Vojtaner Bezirk interessierende Fragen.

Tagesneuigkeiten.

Aus ärztlichen Kreisen. Herr Dr. Emil Duschnik ist zur Herstellung eines Magenübeln, nach Karlsbad gereist. Wir hoffen den beliebten Arzt bald, genesen, in unserer Mitte zu sehen.

D. M. K. E.'s Studienreise nach Dalmatien. Der Landesverband ung. Kaufleute veranstaltet eine Studienreise nach Dalmatien, um seinen Mitgliedern persönlichen Einblick in das an Naturschätzen so reichlich gesegnete Land zu gewähren. Als Ausgangspunkt wurde Budapest genommen und wird die Reise von Budapest am 18. September a. c. angetreten und geht von dort nach Fiume, Zara, Spalato, Ragusa, Cattaro, Cetinje, Skutari und von Skutari zurück nach Budapest. Die Reise nimmt 14 Tage in Anspruch und kostet samt erstklassiger Verpflegung, Fahrspesen inbegriffen, von Budapest (bei obiger Route) nach Cetinje und retour 350 Kronen. Anmeldungen behufs Teilnahme an diesem Studienausflug sind an das Zentralbureau des D. M. K. E. Budapest (Szegheny-utca 1, I. em.) zu richten. Gleichzeitig sind auch die Reisekosten bar beizulegen. Nach Eingang der Reisebescheide werden den Teilnehmern sämtliche Fahrkarten wie Verpflegungsausweisungen für die ganze Zeitdauer des Ausfluges, sowie auch ausführliche Informationen über den Zeitpunkt der Abfahrt zc. eingesandt. Wenn wir in Betracht ziehen, daß Dalmatien überaus reich an Naturschätzen ist und Erze aller Art, Kohlen, Petroleum, große Wälder, Wasserfälle, reichlichen Weinbau, über 52 Meerhäfen in sich birgt, lauter Schätze die unbenutzt der erlösenden Hand harren, um den Weltverkehrsverkehr, erschlossen zu werden, so können wir nicht umhin auf den überaus großen Nutzen hinzuweisen, welcher den Teilnehmern in kommerzieller Hinsicht winkt, wenn alle diese Vorzüge richtig kommerziell erkannt und verwertet dem brachliegenden Unternehmungsgeist gewiß Anregungen zu Neuschöpfungen auf dem Gebiete des Handels wie der Industrie bieten werden. Darum erfüllen wir nur unsere Pflicht, wenn wir unsere kommerzielle Kreise zu reichlicher Beteiligung an oberwähntem Ausfluge animieren.

Gratulationskarten für die herannahende isr. Feiertage fertig, in schönster Ausführung zu billigsten Preisen, die Buchdruckerei Josef Szidon, Lugos (Batals Borte).

Eine dritte Apotheke in Lugos. Wie man uns mitteilt, hat der Minister des Innern Josef Kristoffy dem Apotheker Cserezyes, Sohn des gleichnamigen Bürgermeisters in Mako, das Realrecht für eine dritte Apotheke in Lugos erteilt. In welchem Stadteil dieselbe errichtet werden soll, wird von der Verwaltungsbehörde entschieden.

Der Ärzte-Kongress in Marilla hat am 8. d. dortselbst bei Teilnahme von über 100 Doktoren und Professoren stattgefunden und sind die Herren teils am 7. d. mittags und abends vom Bahnhofe aus hier durchgereist. An dem Kongress hat auch Obergespan Karl v. Pogany teilgenommen. Ein Teil der Gäste begab sich am 9. d. Früh von Marilla aus über Bazias an die untere Donau und nach Herkulesfürdő.

Ein sozialistischer Landtag. Eine politisch aufsehenerregende Meldung kommt aus Deutschland. Bei den Landtagswahlen im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt gewannen die Sozialdemokraten die absolute Majorität. Zum ersten Mal werden dadurch Sozialdemokraten die regierende Partei eines deutschen Bundesstaates. — Daß sie zielbewußter wirtschaften werden, als die als Wighblatt-Figuren berühmten Hoffschranzen, steht fest.

Lugoser Klosterschule. Wie wir bereits wiederholt berichtet haben, wird die Vorsteherin der Lugoser Klosterschule einen Zubau ausführen lassen in welchem die Mädchenbürgerschule ihr Heim finden soll. Diözesanbischof Alexander v. Deseffy hat nun diesen Plan genehmigt und so wird der Bau in kürzester Zeit ausgeführt. Von der Stadt wird zur Unterstützung der Bürgerschule eine Jahressubvention von 2000 Kronen verlangt, hiefür ihr 20 Freiplätze überlassen, gegenwärtig besuchen ungefähr 500 Mädchen die Volksschule, 140 die Bürgerschule. Einschreibungen für das laufende Schuljahr werden bis Ende September angenommen.

Isr. Gottesdienst. Im isr. Tempel beginnt der Freitagabend-Gottesdienst bis auf weitere Verfügung, um 6 Uhr.

Optisches Fachgeschäft in Lugos. Ein fühlbarer Mangel in unserer Stadt wird nunmehr Abhilfe erhalten. Die Herren Hahn & Löbl errichten in den nächsten Tagen, am Szabellaplay (Major'sches Haus), ein optisches Spezialgeschäft, welches allen Anforderungen dieses Genres entsprechen soll. Der eine Chef der Firma, Herr Löbl, war 12 Jahre hindurch beim Temesvarer Optiker Kestemetly tätig, wo er reichlich Gelegenheit hatte, sich ausgedehnte Fachkenntnisse anzueignen. Hervorzuheben sind folgende bemerkenswerte Einführungen der Firma: genaue Augenprobe, französische Spezialartikel, photographische Apparate (Kodak), Gramophone zc.

Pollak Sami — bestohlen. Der stadtbekannteste Haasenhändler Samuel Pollak wurde das Opfer eines verwegenen Diebstahles. In der Nacht drang ein Mann in sein Schlafzimmer und machte sich an das Zusammenraffen der im Zimmer befindlichen Effekten. Pollak Sami schlug Alarm, worauf der Einbrecher unter Mitnahme einer Taschenuhr das Weite suchte. Die Polizei fahndet nach dem nächtlichen Gast.

Ein lebensüberdrüssiger Amtsdienner. Der beim hiesigen Stuhlamt angestellte Amtsdienner Josef Keller hat sich aus einem Revolver eine Kugel in den Mund gejagt. Schwerverletzt wurde der Arzte in das städt. Krankenhaus überführt. Über das Motiv der Tat verlautet nichts.

Hotel Lichtmedert in Karansebes. Dieses altrenommierte Hotel hat sich in eleganter, den großstädtischen Anforderungen entsprechender Weise ausgestaltet. Durch einen Zubau auf die Hauptstraße hinaus, welcher architektonisch schön gehalten ist, wurde das Hotel auf 54 komfortabel ausgestattete Zimmer erweitert. Nebenbei wurden bequeme Badezimmer eingerichtet, die auch mit Kohlen säure benützt werden können. Den Clou bildet der automobilverkehr von und zur Bahn, welcher am 15. d. ins Leben tritt. Im Fond des Automobils haben 8 Personen Platz und wird die Strecke vom Hotel zum Bahnhof in 3 Minuten zurückgelegt. Der Fahrpreis beträgt 30 fr. per Person.

Vom heiligen Bureaufratismus. Eine ganz eigentümliche Entscheidung hat, wie der „Pester Lloyd“ berichtet, die Ugramer Staatsanwaltschaft in ihrer Eigenschaft als Preßbehörde gefällt. Das größte politische Tagblatt Kroatiens, „Obzor“, das — nebenbei bemerkt in den letzten Jahren nicht weniger als 1100mal der Konfiskation verfiel, hatte die Absicht, anstatt wie bisher nachmittags, von nächster Zeit an in den frühen Morgenstunden zu erscheinen. Die Redaktion verständigte von diesem ihrem Entschlusse die Staatsanwaltschaft, der, wie bekannt, in Kroatien, wo noch immer das österreichische Preßgesetz in Geltung steht, die Preßzensur obliegt. Die Staatsanwaltschaft hat nun vorgestern entschieden, daß es dem „Obzor“ verboten werde, in den Morgenstunden zu erscheinen, da die Staatsanwaltschaft nicht verpflichtet sei, zu dieser Zeit amtliche Agenden zu versehen. Das Erscheinen eines Preßzeugnisses müsse nach den Amtsstunden des staatsanwaltschaftlichen Einreichungsprotokolls eingerichtet werden, die in die Zeit von 8—12 Uhr vormittags und von 1—3 Uhr nachmittags fallen. Das Blatt hat gegen die Entscheidung den Rekurs ergriffen. Zu bemerken ist, daß in Ugram sämtliche Blätter nicht des Morgens, sondern im Laufe des Tages erscheinen.

Petrogenc Betrüger. Der „Beriezger Gebirgsbote“ erzählt folgendes Hiftörcchen. Verflohenen Sommer bestellte die in Veriez ein Unwelen treibende Schwindelbande in Wien um 252 K Regenschirme, welche wohl bezogen, jedoch nicht bezahlt wurden. Jüngst bestellte die Bande um 1200 K Waaren bei derselben Firma mit dem Antrage, er möge erstere Schuld als Nachnahme beheben und für die neue Bestellung ein Akzept ausstellen, worauf der Kaufmann einging. Er schickte zwei große Kisten nach Veriez, in welchen das raffinierte Konfjortium nichts als Fäden und Papierabfälle fand. Mit dem gesendeten Geldbetrage von 252 K machte sich der Wiener Kaufmann für die gelieferten Schirme bezahlt und das Konfjortium läßt nun die Nasen hängen, denn der Wiener Kaufmann ist noch pfiffiger als diese Herren alle zusammen.

Auf Wiedersehen. Unsere lieben Gäste, die Hauschwalben, sind schon größtentheils abgezogen in ihre zweite Heimat. Ob sie wiederkehren, wer weiß es? Sind sie doch so vielen Unbildung ausgesetzt. Der heuerige Sommer war ihnen zu ihrer Vermehrung sehr günstig. Sollte ihnen auf dem Wege zur zweiten Heimat, dann während ihres Dortseins nichts Nachteiliges passieren, dann ist Hoffnung vorhanden daß sie im kommenden Frühjahr in größerer Anzahl wieder hier eintreffen, als es bisher der Fall war und gönnen ihnen den Nachruf: Auf Wiedersehen!

Globus-
Putzextract

Allein echter
Thierry Balsam.



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarth und stillt den Auswurf, beinmmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortreflich bei Halentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten zc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. 5. Beinmmt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, beinmmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortreflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beinmmt das Aufstoßen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwurm und bei Epilepsie oder hinfällender Krankheit. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und alte Narben, Rotlauf, Fingblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorenen Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, aufgesprungene rauhe Hände zc. und beinmmt den Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Gicht, Ohrenschmerz zc., worüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. Ist ein Heilmittel, welches in keiner Familie, insbesondere bei Influenza-, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. — Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressiere: An die Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Mohitsch, 12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franko jeder Poststation Osterreich-Ungarn 5 Kronen, nach Bosnien und Herzegovina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 5 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Mohitsch.

Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen und behördlich nicht bewilligten Balsame mit anderen Schutzmarken wird strafgerichtlich verfolgt. Bestellungen für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden vor allen anderen sofort abgehandelt.

Kraft und Wirkung der allein echten
Thierry's Zentifolien-Zugsalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrak vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, Krebsartiges Leiden.

Behindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig.

Echte Zentifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stöckung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rotlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Weinen, Wunden, Salzfuss, geschwollene Füßen, selbst bei Knochenfrak: bei Fieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden: zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand Schrote, Dornen zc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen selbst Krebs; bei Fingervurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder zc. Das beste Mittel gegen Insektenstiche, gegen Hühneraugen. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten 2 Tiegel 3 Kronen 60 Hell. Auf jedem Tiegel muß die Firma „Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada“ eingebraunt sein. — Einzige Bezugsquelle:

Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Mohitsch.

Vollste Ueberzeugung, daß Apotheker A. Thierry's Balsam und Zentifolien-Salbe unersetzbare Mittel sind, verschaffen Sie sich sofort durch Anschaffung des häuslichen Ratgebers, enthaltend mehrere tausend Original-Dankschreiben. Die Zusendung des Büchleins erfolgt bei Bestellung von Balsam und auch sonst auf speziellen Wunsch gratis und franko. Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

Depot in Budapest bei Apotheker Józ. v. Földi und Dr. Lea und J. Egger, in Ungos bei V. Bertes.

A tomeszi járás főszolgabírájától.

2687 sz. / kig. 1905.

Pályázati hirdetmény.

Az üresedésben lévő — helyettesítés utján ideiglenesen már betöltött — évi 900 kor. fizetés- és 100 kor. lakbérilletményvel javadalmazott Gavosdiai segédjegyzői egyben anyakönyvvezető-helyettesi állás végleges betöltése céljából ezeuul pályázatot hirdetek és felhivom mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1900 évi XX. t.-cz. szerint megkívánt képesítéseket és nyelvismeretöket igazoló hiteles okmányokkal valamint születési anyakönyvi kivonattal felszerelt kérvényeiket annál is inkább nyujtsák be, mivel

későbbben érkező kérvényeket figyelembe venni nem fogom.

A választást f. évi október hó 12-ik napján d. e. 9 órakor Gavosdia községházánál fogom megejteni.

Székul, 1905. évi szept. hó 1-én.

Gartner Zoltán, főszolgabíró.



LUGOSER ISR. KULTUSGEMEINDE.

Zahl 278.—1905.

Rundmachung.

Anlässlich der nahe bevorstehenden hohen Feiertage werden die p. t. Gemeindeglieder höflich verständigt, daß:

1. Die Vermietung der der Kultusgemeinde gehörigen und der von ihr verwalteten Tempelsitze am **20. September** l. J. beginnt und täglich vormittags von 10—12 und nachmittags von 2—4 Uhr in der Gemeindefanzlei geschieht.

2. Die Vermietung geschieht zu den vom Vorstande fest normierten Mietspreisen.

3. Diejenigen Personen, welche ihre im abgelaufenen Jahre gemieteten Sitze weiter behalten wollen, haben ihr Vormietungsrecht bis inklusive den **22. September bis 4 Uhr nachmittags** gegen Erlag der für das künftige Jahr erforderlichen Mietsumme anzumelden, da sonst die betreffenden Sitze, von **23. September** angefangen, an andere Reflektanten weitergegeben werden. Dieses Vorrecht wird nur bei solchen Tempelsitzen berücksichtigt, welche mittlerweile nicht verkauft werden und bezüglich welcher der Vorstand keine andere Verfügungen getroffen hat.

4. Diejenigen, welche ihre Sitze nicht weiter behalten wollen, haben die Schlüssel in der Gemeindefanzlei abzuliefern.

5. Die Sitzeigentümer werden ersucht, ihre Zertifikate bis zum 25. September entweder in der Kanzlei abzugeben, oder dem zur Übernahme der Zertifikate bei den Sitzeigentümern erscheinenden Tempeldiener zu übergeben, gleichzeitig mitzuteilen, auf wessen Namen die Eintrittskarten auszustellen sind und nach jedem einzelnen Sitz **2 Kronen** Tempelerhaltungsgebühr zu bezahlen. Die Eintrittskarten werden sodann den Betreffenden zugestellt werden.

6. Es wird auf jeden Sitz nur eine auf die Person lautende Eintrittskarte ausgefolgt, welche nur von der berechtigten Person benützt werden kann und nicht übertragbar ist, diese Karte ist jedesmal vor Eintritt in den Tempel, und auf Wunsch auch im Tempel selbst dem Tempelordner vorzulegen.

7. Ersatzkarten werden im Sinne der Tempelordnung gegen Erlag von **3 Kronen**, und zwar auf jeden Sitz bloß eine Karte ausgefolgt, welche ebenfalls vorzulegen sind.

8. Für den Aushilfstempel werden die Eintrittskarten am 28. und 29. September, von 9—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags ausgefolgt; der Preis der Eintrittskarten ist derart bestimmt, daß ein jedes Gemeindeglied den einviertel Teil seiner jährlichen Kultussteuer für den Männer- und Frauen- und jeparat zu entrichten hat, Fremde und nicht steuerzahlende Gemeindeglieder haben eine ihren Vermögensverhältnissen entsprechende Gebühr für die Eintrittskarte zu bezahlen.

9. Arme erhalten die Eintrittskarten in den Aushilfstempel gratis.

10. Gymnasialschüler, soferne sie mittelst Ersatzkarten keinen Eintritt haben, bekommen am 29. September, vormittags, soweit die nicht vermieteten Sitze es erlauben, je zwei Schüler auf einen Sitz, Eintrittskarten, für 3 Kronen in den Tempel; in den Aushilfstempel gratis.

Lugos, am 10. September 1905.

Der Vorstand der Lugoser isr. Kultusgemeinde.

Kundmachung.

Die Forst- und Domänenverwaltung der privilegierten Staatseisenbahngesellschaft in Oravicza gibt bekannt, daß am **24. September I. J., Vormittag 9 Uhr**, in der Forstbetriebskanzlei **Resiczabánya** folgende Objekte im öffentlichen Lizitationswege ab 1. Januar 1906. auf ein, eventuell auf drei Jahre zur Verpachtung gelangen, u. zw.

1. **Das Marktrecht** (Standgelder-Einhebungsrecht) in Resiczabánya.
2. **Das Gasthaus** Nro I. Konser. Nro 32 und
3. **Das Gasthaus** Nro II. Konser. Nro 72, beide in Resiczabánya gelegen.

Die Lizitationsbedingungen können in der **Resiczaer Forstbetriebs-Leitungskanzlei** eingesehen werden; dieselben werden den Bewerbern vor der Lizitation publiziert. Als Vadium ist 10 Prozent des Ausrufspreises zu erlegen.

Oravicza, am 2. August 1905.

Die Direktion.

Dresch- maschinen

welche in Feuersgefahr waren und abbrannt, werden

zu höchsten Preisen gekauft.

Bei Anträgen bitte anzugeben, was für ein Fabrikat, wie viel Jahre alt, ob sämtliche Bestandteile vorhanden, was für Montierung vorhanden ist, schließlich äußerster Preis in Baargeld.

Vermittler werden honoriert.

Franz Kohlit

Temesvár.

Erlaube mir, anlässlich der bevorstehenden Schulsaison, meinem p. t. Kundkreis meine

Buchbinderarbeiten

ergebenst zu empfehlen.

Als weiteren Fortschritt meiner Werkstatt erlaube ich mir zu verzeichnen, daß in derselben nicht nur Vergoldungen, sondern auch Büchertitel und die schönsten Verzierungen, in verschiedenen

Farbendruck

ausgeführt werden.

Auch bei promptester Ausführung billigste Preise!

Erste Ungarische Buchbinderei
E. Fik, vormals Kehrler.

Gestelle

zur Aufbewahrung von Trauben u. Obst in bester Ausführung, sowie

Holzwohle

für Verpackungszwecke, liefern billigst

R. MUNK & COMP.

Holzwarenfabrik
KARÁNSEBES.

Bedeutendste Schuhfabrik der Monarchie.

<p>Herrn- Schnürstiefel aus Box, fl. 5⁵⁰ Goodyear</p>	<p>Herrn- Zugstiefel kräftig, fl. 4²⁵ aus Boxleder</p>	<p>Herrn- Schnürstiefel besonders fl. 3[—] dauerhaft</p>	<p>Herrn- Zugstiefel, für Strapaz geeignet fl. 2⁸⁰</p>
<p>Damen- Schnürstiefel, kräftig, fl. 2⁸⁰ aus schwarzem Leder</p>	<p>Spezialität: Goodyear Welt-System Handarbeit.</p>		<p>Damen- Knopfstiefel elegante fl. 3²⁵ Paßform</p>
<p>Damen- Schnürstiefel Boxleder fl. 3⁷⁵</p>			<p>Damen- Schnürstiefel aus fl. 2⁹⁰ braunem Leder</p>
<p>Damen- Zugstiefel fl. 2⁶⁰ besonders billig</p>	<p>„Cura“ Schuhfabrikniederlage, Ungos Deaf-Ferencz-utca 6.</p>		<p>Kinder-Mädchen- Schnürstiefel 1[—] auf- von fl. 1^{wärts} ankräftigem schwarzen und braunen Leder</p>

1500 Arbeiter und Beamte. — 90 eigene Geschäfte.

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon, Ungos (Palais Vertes).